Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

gar lang in die nacht / doch slieff
er nicht / wann er gewünbt ainz
iglaich gegen der wüest vnd
wartet der der er lang pegert
het zue suechen / Vnd da die fraw
als lang was / da sprach er=
wider sich selber / sÿ ist leicht
hie gewesen / vnd hat mein=
nicht funden / vnd hat sich wid'
gekhert Nach der red huob=
Sosimas auff seine augenn
gen himel vnd pat got wainund
Vnd sprach herr frömd mich
nicht vonn dem lieplaichen
gesicht das du mich ee mallen
hast lassenn sechen / das ich icht
leer wider haim var durich
meiner sündten willen / do er
wainund also gepat da cham
ain ander gedankch in sein
hertz / Vnd gedacht was wert
sÿ tuen ob sÿ chümpt / wie mag
sÿ zue mir vnwirdigen chomē
Wee mir vnsäligen wer hat
mich gefrömbt von der so gar
rechten gestalt / do der alt
also gedacht Secht do cham
die heilig fraw vnd stuend an
dem andern taill des Jordans
do sey Sosimas ersach do
stuend er frolaich auff vnd frewet
sich vast / vnd lobt got / er het
aber maniger lay gedankchen
in seim hertzen wie sÿ vber
den Jordan möcht / dar nach
sach er aber auff vnd sach das
sÿ das zaichen des heilig
chreutz vber den Jordan tett
Nun was es nacht vnd schain
der man gar liecht Vnd zue
hant da sÿ das zaichen des
heyligen chrewtz vber das wass
tett / da trat sÿ auff das wass
Vnd gieng dar auff sam auff
ainem herten weg / do forcht
im Sosimas vnd pegund chrÿen
vnd wert ir mit lauter stym
das sÿ auff das wasser nicht
chom Sÿ antwurt im vnd sprach /
Vater Sosima was tuestu Nun
pistu doch gotz priester / vnd
trost die gotleichen geistleichkait /
oder heyligkait / zue hant was
er ir gehorsam vnd sweig / do
gieng sÿ vber das wasser zue
dem alten vnd sprach zue im /
Vater gesegen vater gesegen
mich Er antwurt mit sneller
eyll Wann ain grosse forcht
het in vmb fangen durch des
ersamen zaichen willen / vnd